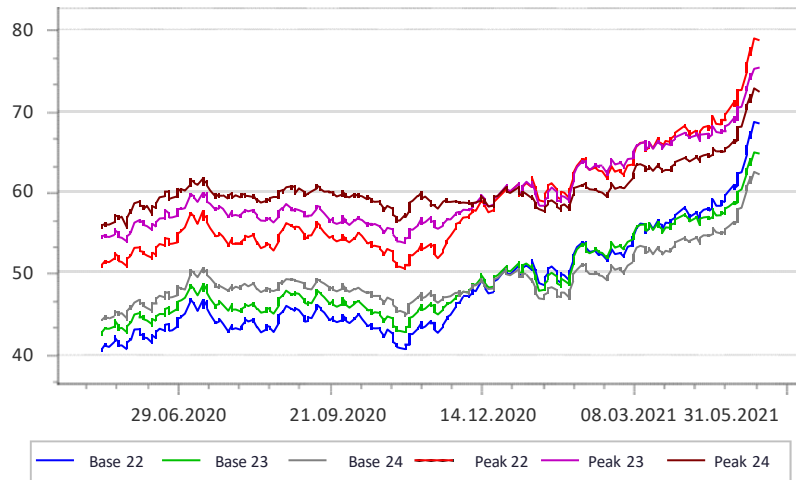


Marktbericht

Ausgabe 18.05.2021 (KW 20)



Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
Kalenderjahr 22	68,43	→	78,69	→
Veränderung zur Vorwoche	3,80	5,9%	3,89	5,2%
Veränderung zum Vormonat	10,64	18,4%	10,72	15,8%
Kalenderjahr 23	64,72	→	75,35	↗
Veränderung zur Vorwoche	2,42	3,9%	2,74	3,8%
Veränderung zum Vormonat	7,89	13,9%	8,23	12,3%
Kalenderjahr 24	62,15	→	72,33	→
Veränderung zur Vorwoche	1,94	3,2%	2,01	2,9%
Veränderung zum Vormonat	7,53	13,8%	7,84	12,2%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 20. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#222 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)	
Stand am 18.05.2021	64,97		78,20		22,351		56,96	
Veränderung zur Vorwoche	0,33	0,5%	-0,60	-0,8%	0,651	3,0%	4,24	8,0%
Veränderung zum Vormonat	3,06	4,9%	2,23	2,9%	3,616	19,3%	12,14	27,1%

Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

In mehreren europäischen Ländern war die Berichtswoche durch einen Feiertag und in vielen Unternehmen einen darauf folgenden Brückentag gekennzeichnet. In der Mehrzahl von Jahren verlaufen solche Wochen eher handelschwach mit einer deutlich verminderten Liquidität und einer Tendenz zu seitwärts orientierten Preisverläufen. In diesem Jahr verhielt es sich vollkommen anders, denn die bereits seit mehrere Wochen sehr festen Terminmarktpreise gingen in eine weitere, noch steilere Aktualisierungsrunde. Der Motor für diese Entwicklung war einmal mehr der Emissionsmarkt, der nach unserer Beobachtung einerseits für spekulative Anleger interessant ist und außerdem von einer Intransparenz in Bezug auf den Verbleib der britischen EUA geprägt ist. So konnten die EUA in der Bewertung für CAL24 nochmals um 12% von 52,7 €/t zum Schluss der Vorwoche auf 59,1 €/t zulegen. Dies sorgte bei den Stromforwards im Baseload CAL22 für einen vergleichbaren Anstieg um 10% von 62,4 auf 68,6 €/MWh und bewies wieder einmal den in der Verstromung berücksichtigten Emissionsfaktor der Steinkohle. Auf der Spotseite sorgte wechselhaftes Wetter zwar für jahreszeitlich überdurchschnittliche Windeinspeisung, doch überwog wohl eher die durch kühles Wetter dominierte Stundenverteilung zwischen 60 und teilweise über 80 €/MWh. Weder zeigte sich eine ausgesprochene Solardelle, noch nächtliche Überschüsse. Im Gegenteil notierten die sonst um diese Jahreszeit eher leistungsschwachen Nachtstunden durchweg zwischen 60 und 70 €/MWh. Je nach Lage bis zu 3 K kühleres Wetter in Deutschland und den Benelux-Staaten sorgte auch im Spotgasmarkt für steigende Preise, die zum Ende der Woche mit 27,0 €/MWh ein für einen Sonntag im Mai kaum je für möglich gehaltenes Niveau erreichten. Neben der Sorge, dass die lang anhaltende Heizperiode die Wiederbefüllung der Speicher tangiert, unterstützte auch der Gasbezug zur Verstromung in erheblichem Maße den Kurzfristhandel. [MG].

Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt